

„Stadt und Region profitieren von Ideen und Projekten“

STAATLICHE TECHNIKAKADEMIE Einblick für Gäste beim „Tag der offenen Tür“

ALSFELD (gsi). Speziell für Interessenten und zukünftige Studierende hatte die Staatliche Technikakademie Alsfeld (STA) gestern Vormittag ihre Tore geöffnet. Dabei stellten die Studierenden den Gästen ihre aktuellen Projekte vor, die Lehrkräfte führten durch die Schule und auch sonst gab es viele Informationen rund um das Angebot der Akademie für Bautechnik.

Schulleiter Ulrich Greulich begrüßte in der Aula der STA neben den Studierenden und den Interessenten auch Vertreter der Politik: Die Stadt Alsfeld war mit Bürgermeister Stephan Paule und Stadtverordnetenvorsteher Heinz Heilbronn vertreten, der Kreis mit dem Kreisbeigeordneten Gerhard Ruhl. Auch die Bauinnung Wetterau nahm mit einigen Vertretern an der Veranstaltung teil. Mit dem Ausbildungszentrum Bauwirtschaft Nidda, des-

sen Träger die Bauinnung Wetterau ist, verbindet die Technikakademie eine überbetriebliche Kooperation, die in diesem Jahr mit einem Bauplanungsprojekt vertieft wurde, wie Greulich erläuterte: Eine Gruppe Studierender der STA hatte sich Bestandsaufnahme und Planung der Aufstockung und der energetischen Sanierung des Gebäudes des Ausbildungszentrums vorgenommen. Dieses große Projekt, das aufgrund der Dokumentation als Basis für zukünftige Baumaßnahmen dienen kann, wurde im Rahmen der Eröffnung dem Publikum vorgestellt, während im Foyer einige weitere Projekte bereitstanden, darunter die Sanierung der Wilhelmstraße in Homberg oder die Umgestaltung und Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Breitenbach am Herzberg.

Auf großes Interesse stießen während des Rundgangs bei Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher die Planungen zur energetischen Sanierung der Evangelischen Kindertagesstätte in Altenburg. Das über hundert Jahre alte Gebäude benötigt zum einen eine komplette energetische Sanierung, muss aber auch ein neues Brandschutzkonzept aufweisen und – mit Blick auf die Zukunft – fit gemacht werden für die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren. Nicht wenige Anforderungen, denen sich die Studenten nicht in Gänze widmeten, wie sie den interessierten Kommunalpolitikern erläuterten. Ob von den Plänen der STA in Zukunft etwas in Altenburg umgesetzt wird, wurde zunächst offengelassen – dass „etwas getan werden muss“, sei aber sicher, betonte Bürgermeister Paule.

Neben der Besichtigung dieser Projekte hatten die Gäste am Tag der offenen Tür auch die Möglichkeit, sich während eines Rundgangs über die verschiedenen Unterrichtsinhalte und Räumlichkeiten an der STA zu informieren. So erläuterte beispielsweise Oberstudienrat Werner Weber das Arbeiten in den Baulaboren.

Ausführliche Informationen zu den Inhalten und Zielen der Bautechniker Ausbildung waren Gegenstand eines Vortrages in der Aula, im Anschluss daran gab es die Möglichkeit, sich auszutauschen.

„Es ist immer gut, Einrichtungen im tertiären Bildungsbereich in unserer Stadt zu haben“, lobte Bürgermeister Stephan Paule. Das Thema Bau sei für eine Stadt wie Alsfeld mit so viel historischer Bausubstanz von großer Bedeutung. Stadtverordnetenvorsteher Heinz Heilbronn sprach von dem „besonderen Wert“, den die STA für Alsfeld habe. „Auf Projekte der Studierenden kann man häufig zurückgreifen. Sie liefern auch Ideen für andere Bauvorhaben“, so Heilbronn. „Stadt und Region profitieren ganz klar von der Staatlichen Technikakademie.“



Werner Weber stellt den Gästen die Möglichkeiten der STA vor.

Foto: Schlitt